

The key to success : never give up, keep on moving

Autor(en): **Baumann, Nicolas / Hausherr, Juan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **97 (2022)**

Heft 1

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1005955>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

The key to success: never give up, keep on moving

Grosser Erfolg für die KSK (Kommando Spezialkräfte) Patrouille an der internationalen militärischen Übung «Cambrian Patrol 2021» in England/Wales. Ein acht Mann starkes Team aus Grenadieren und Fallschirmaufklärern holte sich die hartumkämpfte Silbermedaille an einer der härtesten Militärübungen der Welt. Während 48 Stunden absolvierte das Team zehn einsatzspezifische Aufgabenszenarien kombiniert mit einer über 80 Kilometer langen Marschleistung.

Lt Nicolas Baumann und Wm Juan Hausherr

Voraussetzungen werden geschaffen - Erfolge werden erarbeitet! Nach diesem Motto bereitete sich eine Miliz-KSK-Patrouille, bestehend aus Grenadieren und Fallschirmaufklärern, auf eine der härtesten Militärübungen der Welt vor: The Exercise Cambrian Patrol 2021 (ExCP21).

Das Team formierte sich Anfang 2021 aus acht Miliz-Offizieren und -Unteroffizieren aus dem KSK. Über mehrere Monate hinweg bereitete sich das Team auf die bevorstehende Herausforderung vor. Die erarbeiteten Strukturen der Miliz-Formationen aus den vergangenen Jahren ermöglichten einen zielgerichteten Aufbau des

Teams unter der Leitung bisheriger Teilnehmer der vergangenen «Cambrian Patrol»-Missionen. Der strukturierte Aufbau des Projektes ermöglichte es, frühzeitig eine schlagkräftige Gruppe zusammenzustellen, um während mehrerer Trainingseinheiten spezifische Fähigkeiten für die bevorstehende Übungen zu trainieren.

Erfolgreiche Qualifizierung

Im Sommer 2021 erreichte das Team die Nachricht, dass dieses Jahr nur eine geringe Anzahl an Einheiten an die Übung zugelassen wird und primär nur die britischen Formationen einen Startplatz an der

diesjährigen Cambrian Patrol erhalten werden.

Anfang August noch auf der Warteliste für einen möglichen Startplatz, erhielten dann die Schweizer dank den intensiven Bemühungen von verschiedenen militärischen Stellen und den guten militärischen Beziehungen der vergangenen Jahre dennoch einen Startplatz.

Die Freude war gross, die Anspannung bei den Teilnehmern wuchs und das Team leitete die letzten Vorbereitungen ein. Zusätzlich gebunden an die Unsicherheiten aufgrund der dynamischen Covid-Situation in der Schweiz und England/Wales musste sich das Team auf mehrere Szenarien für die Teilnahme und die Durchführung der Übung, aber auch für die Reise einstellen.

Entsprechend war ein hohes Mass an Flexibilität und Geduld gefragt, was aber die Angehörigen des KSK dank ihrer harten Ausbildung am AZ SK, dem Ausbildungszentrum Spezial Kräfte, bestens beherrschten.

Einzigartige neue Fähigkeiten

Mit einer letzten Vorbereitungswoche, welche dank dem AZ SK in Isonne, stattfin-



ExCP21 Team bereitet sich auf den Zugriff auf ein Zielobjekt vor.



Teambesprechung nach einer Übung beim Häuserkampftraining.

den konnte, wurde die finale Phase der diesjährigen Mission eingeleitet. Während mehrerer Tage wurde das Team noch einmal in allem Bereichen ausgebildet und getestet. Zusätzlich dank der einzigartigen Unterstützung durch das KAMIR Spiez unter der Leitung von Oberstleutnant Spora wurde die Patrouille zusätzlich in den Bereichen C-EO (Countering the Explosive Ordnance Threat) ausgebildet.

Eine einzigartige Erweiterung der KSK-Fähigkeiten, welche die Teilnehmer nach ihrem Dienst für die Cambrian Patrol als weiteren grossen Gewinn in ihre Grenadier- und Fallschirmaufklärer-Formationen mitnehmen konnten. Die spezifischen Fähigkeiten der Erkennung und der Selbsthilfe/Durchquerung beim Vorfinden eines Minenfeldes oder einer generellen Situation mit improvisierten Sprengstoff-Fallen waren zudem matchentscheidend und haben dem Team an der diesjährigen ExCP21 einen enormen Vorteil gebracht.

Zusammengefasst konnte das Team in den letzten Tagen vor der Abreise nach England eine enorme Festigung ihrer Fähigkeiten vornehmen, letzte Materialbeschaffungen und -anpassungen unternehmen und den internen Teamgeist festigen.

Patenschaft bei den «Signals»

Nach der finalen Vorbereitungswoche in Isona reiste die Delegation nach England zu ihrer Host-Unit, dem «16. Signal Regiment». Jede ausländische Einheit, welche an der ExCP teilnimmt, wird während

mehrerer Tage vor der eigentlichen Übung von einer lokalen Einheit an den britischen Systemen (Waffen, Prozedere usw.) ausgebildet.

Die «Signals» sind in Stafford stationiert und haben die Aufgabe, die «101 Logistics Brigade» und die «104 Logistic Support Brigade» der britischen Streitkräfte mit einsatzbereiten Kräften für die Kampfkommunikation zu unterstützen. Diese Zusammenarbeit wurde von beiden Seiten sehr geschätzt.

Vorbereitungen aus dem Schlafsack

Am 03. Oktober verschob die Delegation zusammen mit ihrer Host-Unit einige Stunden vor dem eigentlichen Start nach Sennybridge (Wales). In der Nähe des Startpostens angekommen, nutzte die Schweizer Patrouille die wenigen verbleibenden Stunden bis zum Start, um die Schlafreserven im Schlafsack auf dem Parkplatz neben dem Startposten noch etwas aufzufüllen.

Im Morgengrauen dann der Start. Nach einem Sicherheitsbriefing über die Übungsbedingungen wurde die Patrouille direkt zu ihrem ersten Posten geführt, dem «Kit-Check». Die ca. 35 Kilogramm schwere Einsatzpackung und die persönliche Kampfausrüstung wurde auf Vollständigkeit überprüft.

Nach dem erfolgreichen Bestehen des ersten Postens wurde die Patrouille in einen näher gelegenen Wald geführt, in welchem das traditionelle Geländemodell der bevorstehenden Marschroute inklusive der

taktischen Lage modelliert werden musste. Jenes Modell lieferte zugleich die Grundlage zur Erklärung der allgemeinen Lage durch den Patrol Commander und seinen Stellvertreter.

Das Szenario: eine hoch instabile Lage zwischen zwei Fronten mit einer demilitarisierten Zone, welche durch diverse lokale Spannungsfelder und Aggressoren destabilisiert wurde. Die Patrouille erhielt den Auftrag, befreundete Einheiten an einem Grenzabschnitt zu unterstützen und die Bewegungen der feindlichen Seite aufzuklären und gegebenenfalls zu intervenieren.

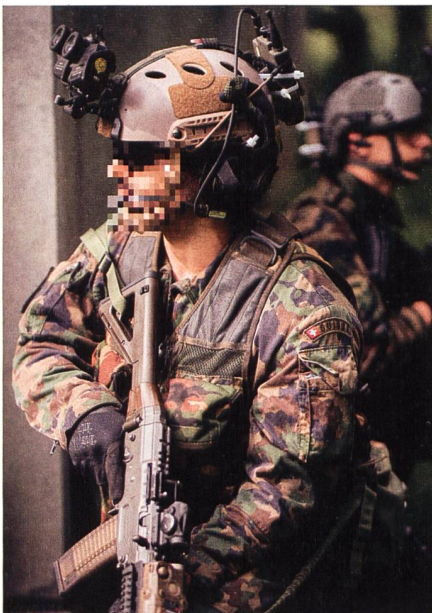
Brecon Beacons

Nachdem die aktuelle Gefahrenlage der Übung erläutert, die Befehle erteilt und die Spuren vernichtet worden waren, patrouillierte das Team los.

Die ExCP21 wurde dieses Jahr im Gebiet der Black Mountains (Brecon Beacons) durchgeführt, was zur Folge hatte, dass die Teilnehmer zu Beginn der ersten 24 Stunden eine enorme Marschleistung mit vielen Höhenmetern absolvieren mussten.

Einheiten, welche es nicht gewohnt waren, im steilen Gebirge zu patrouillieren, kamen schnell an ihre Grenzen, erlitten viele Verletzungen und wurden schon nach wenigen Posten durch die Übungsleitung herausgenommen.

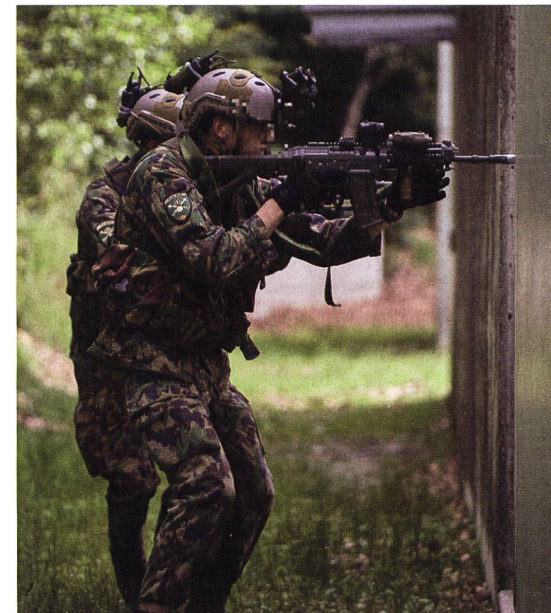
Die Schweizer konnten aber gerade in diesem Terrain ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und überholten in den ersten 24 Stunden vier von fünf Teams ihrer



Operator des ExCP21 Team mit dem Sturmgewehr 07 (5,6 mm Stgw 07).



Operator des ExCP21 Team mit dem leichten Maschinengewehr 05 (5,6 mm LMg 05).



ExCP21 während dem Häuserkampftraining.



Eine Patrouille trainiert das Überqueren eines Wasserabschnittes auf der Marschroute.



Feuer und Bewegung im offenen Gelände.

Startsequenz, welche mehrere Stunden vor ihnen gestartet waren.

Fähigkeiten und Flexibilität

Während des Marsches fanden die Grenadiere und Paras weitere diverse Tasks/Übungsszenarien vor, welche die Fähigkeiten der KSK-Patrouille forderten.

An der diesjährigen Übung wurden zum ersten Mal auch kombinierte Fähigkeiten in einem komplexen Szenario abgefragt, wie zum Beispiel dem C-EO (Countering the Explosive Ordnance Threat) in Kombination mit Medic/First Aid/Cas-Evac-Prozedere (Casualty Evacuation).

Die Aufgabenstellungen mit brennenden Fahrzeugen, vermuteten Zugangspunkten zur Unfallstelle, Veteranen mit amputierten Extremitäten als Figuranten und dem rauen Terrain der Brecon Beacons führten zu anspruchsvollen, aber sehr realistischen Szenarien.

Das Team war sich seiner Fähigkeiten und seiner Flexibilität bewusst. So konnte es dynamische und komplexe Szenarien dank seiner erlernten hochstehenden SOPs (Standard Operating Procedures) für Spezialkräfte hervorragend meistern.

Die Zusammenarbeit von verschiedenen Spezialisten im KSK bewirkte einen hohen Vorteil an der diesjährigen ExCP. Zusätzlich wurden weitere Fähigkeiten im höchst anspruchsvollen Navigieren durch die Brecon Beacons (Übungsgebiet der ExCP21) wie auch die taktischen Überquerungen des eiskalten Wasserreservoirs

«Grwyne Fawr» gefordert. Zum Schluss der ersten 24 Stunden der Übung traf die Patrouille dann noch einen CBRN-Posten (Chemical, Biological, Radiological and Nuclear) mit einem Nervengas verseuchten Gebiet an. Die Übungsszenarien widerspiegeln eindrucksvoll Teile der aktuellen Bedrohung, welche in den vergangenen Monaten/Jahren in Konfliktregionen, aber auch lokalen urbanen Gebieten (man vergleiche den Vorfall der Vergiftung von Sergei Skripal in England) angetroffen wurden.

Die letzten 24 Stunden

Mit den ersten 24 Stunden erfolgreich hinter sich wurde das Team durch die Übungsleitung an einen weiteren Standort transportiert, welcher sich tiefer im militärischen Trainingsgebiet der «Sennybridge Training Area (SENTA)» der Briten befindet. Impact-Zonen für Artillerie-Feuer und Waffenplätze für Feuergefechte durch Bodentruppen waren auf der Karte für das Team plötzlich identifizierbar.

Eine rurale Aufklärungsmission, Zielbekämpfung durch berechnete Artilleriebeschüsse, nachrichtendienstliche Aufklärung/Erkennung von ausländischen Waffensystemen und ein taktischer Angriff in Kombination mit Quick Battle Orders formten die letzten dynamischen 24 Stunden der Übung.

Zum Schluss wurde dann noch die Patrouille von der Übungsleitung über ihre 48-Stunden-Mission, deren Ereignisse und Erkenntnisse abgefragt, was der letzte

Posten, das sogenannte «Debrief» der Cambrian Patrol, darstellt.

Silber-Medaille für die Schweizer

Zusammengefasst bestand die Herausforderung der ExCP21 darin, während einer 48-stündigen Übung mit über 80 Kilometern Marschdistanz eine dynamische und komplexe Kombination von diversen militärischen Aufgaben in unterschiedlichen Bereichen zu absolvieren.

Für die erbrachten Leistungen bei den einzelnen Tasks sowie auch für die Gesamtmission wurden Leistungspunkte vergeben, für die am Ende eine Klassifizierung im Gold-, Silber und Bronze-Rang erfolgte oder mit einem Zertifikat belohnt wurde.

Die Schweizer Patrouille wurde dieses Jahr für ihre beeindruckenden Fähigkeiten und ihre herausragende Leistung mit der Silber-Medaille ausgezeichnet.

Damit kann sich die Schweizer Armee mit dem Kommando Spezialkräfte dank ihrem eindrucksvoll hohen Leistungs- und Ausbildungsniveau erneut zu den Top-Nationen zählen. Die Schweizer KSK-Aufklärungspatrouille kann stolz darauf sein, während zweier Tage mit teilweise keinem Schlaf, dafür umso mehr Willenskraft, hoher Disziplin und Durchhaltewillen eine Spitzenleistung erbracht zu haben, welche die Schweizer Grenadiere und Fallschirmaufklärer, das KSK und die ganze Schweizer Armee im internationalen Bereich erneut exzellent positioniert. 



KARRIERECHANCE

SERVICETECHNIKER ÜBERSEE (A) BEI DER RHEINMETALL AIR DEFENCE AG IN ZÜRICH

Die Rheinmetall Air Defence AG gehört zu den führenden Herstellern von komplexen Waffensystemen für die Flugabwehr. In der Kanonen-Flugabwehr ist das Unternehmen Marktführer und einziger umfassender Anbieter für Feuerleitung, Geschütze, integrierte Lenkwaffenwerfer und Ahead Munition. Die Kernkompetenzen liegen in der Entwicklung und Fertigung von Flugabwehrsystemen sowie von Simulatoren und Trainingssystemen.

WOFÜR WIR SIE SUCHEN:

- Nach der Ausbildung in Zürich repräsentieren Sie die Firma als dauerhaft eingesetzter mechanischer oder elektrischer Systemtechniker an den Reparaturstandorten des Kunden in der Region Mittlerer Osten
- Erledigung von Wartungs-, Fehlersuch- und Reparaturaufgaben an der 35mm Flugabwehranlage
- Sie unterstützen die Techniker des Kunden bei der Wartung sowie bei logistischen Aufgaben
- Durchführung von On-the-Job-Trainings
- Sie unterstützen den Kunden bei der Analyse von technischen Problemen
- Bedienung und Wartung von Prüfgeräten, Spezialwerkzeugen sowie kompletten Prüfständen

WAS SIE MITBRINGEN SOLLTEN:

- Fortgeschrittene mechanische oder elektrotechnische Qualifikationen, bestätigt durch eine in der Schweiz oder der EU anerkannte Zertifizierung nach ISO-Normen
- Eine Arbeits- und Aufenthaltsbewilligung für die Schweiz
- Bereitschaft zu einem mehrjährigen Auslandeinsatz in der Region Mittlerer Osten
- Sehr gute englische und deutsche Sprachkenntnisse (IELTS Level B2 oder vergleichbar)
- Erfahrung und die Fähigkeit zur ordnungsgemässen Durchführung von On-the-job-Trainings
- Pkw-Führerschein

WAS WIR IHNEN BIETEN:

- Fundierte Ausbildung an unserem Firmensitz in Zürich (6-12 Monate) vor der Entsendung in die Region Mittlerer Osten
- Während der mehrjährigen Auslandsentsendung bleiben Sie am Firmensitz in Zürich angestellt
- Attraktives Vergütungs- und Sozialleistungssystem
- Es besteht die Möglichkeit, zusammen mit der Familie in den Mittleren Osten umzuziehen
- Während der Auslandsentsendung werden die Unterkunft sowie das Auto vom Unternehmen gestellt und die internationale Krankenversicherung wird vom Unternehmen unterstützt

IHRE BEWERBUNG:

Bewerben Sie sich bitte online über unser Karriereportal: www.rheinmetall.com/karriere-ch

Hier finden Sie zudem viele weitere Informationen zu unserem Unternehmen und Ihren Karrierechancen. Wir freuen uns auf Sie!

QR Code scannen und bewerben:

